



In der Alten-Post-Straße, im Volksmund „Türkei“ genannt

Müllheim - die Anfänge der Gemeinde

Von Albert Eisele, Kandern

Bodenfunde deuten darauf hin, daß sich von der Mittelsteinzeit an ununterbrochen Menschen hier im Raume der heutigen Gemeinde aufhielten. Die bisherigen Funde aus der Alemannenzeit beweisen, daß damals Menschen hier angesiedelt waren, denn sie begruben ihre Toten im heutigen Stadtgebiet. Wann und woher die ersten Menschen kamen, ist schwer zu sagen. Jäger werden es gewesen sein, die zu Beginn der kalten Zeiten durch die Burgundische Pforte nach Süden zogen und die in wärmeren Zeiten wieder hierher kamen, wo sie Wasser und Wald fanden. „Während des größeren Teiles der Römerzeit ist der Rhein eine Grenze. Es erscheint bezeichnend, daß er zu einer solchen nicht durch das Wirken seiner Anlieger wird, sondern durch das Eingreifen einer ortsfremden Macht, die auch anderwärts ihre Grenzen gern in Flußläufe verlegt. Dieser Vorgang droht das Oberrheingebiet gerade dort zu spalten, wo seine Lebensader liegt. Die alemannische Besitznahme des Landes rechts von dem Strom löscht die Spuren der Römerzeit sehr bald und gründlich aus.“ Die Alemannen haben bald nach der Mitte des 3. Jahrhunderts ihre Grenze an den Rhein vorgeschoben. Von hier aus unternahmen sie eine Anzahl Kriegszüge durch Teile des Römischen Reiches. Amianus Marcellinus weist darauf hin, daß das Heer Julians im Jahre 357 im Elsaß wohlbestellte alemannische Äcker antraf; das wieder weist darauf hin, daß hier ein friedlicher Übergang über den Strom stattgefunden hat. In diesem Jahre 357 besiegte Julian das über den Rhein einfallende Alemannenheer unter seinem Führer Chnodomar bei Straßburg. Die